

Gottesdienstgestaltung
Kinder Familie Spiritualität Jugend
Liturgiebörse
Katholische
Kirche
Vorarlberg

Die Ankunft Gottes im Advent
Adventimpulse – vier Adventwochen 2016

Die Ankunft Gottes im Advent

Adventimpulse 2016

Hard

1. Adventsonntag: 27. November 2016

Eröffnung:

Liturgischer Gruß:

Im Advent erwarten wir die Ankunft Gottes in unseren Herzen.
Der Herr, auf dessen Kommen wir uns vorbereiten, ist mit euch allen.

Einführung:

Heute beginnen wir das neue Kirchenjahr. Wir bereiten uns auf das Kommen des Menschensohnes vor. Jesus Christus der Friedensfürst.
Wir erfahren seit vielen Wochen und Jahren von Menschen in den Kriegsgebieten Syrien, Afghanistan, Ukraine und vielen Ländern Afrikas. Dort fürchten Menschen täglich um ihr Leben.
Vor 2.500 Jahren erlebten die Menschen in Israel eine ähnliche Situation. Der Prophet Jesaja sprach zu ihnen: „Schmiedet eure Schwerter zu Pflugscharen!“
Heute seht ihr hier vorne einen alten Ackerflug, sichtbares Symbol für unsere Sehnsucht nach Frieden.

Text:

Im Advent ergeht das Wort Gottes an uns:
Gott selbst hat in der Geburt seines Sohnes
den Acker dieser Welt urbar gemacht.
Er hat den Samen seiner göttlichen Liebe
in den Acker unserer Seelen eingepflanzt.
Und er möchte, dass sein göttlicher Same in uns Frucht bringt.
Schmieden wir unsere Schwerter zu Pflugscharen,
dass wir den Acker unserer Seele bearbeiten,
damit das Neue, das Gott in uns hineingelegt hat,
darin aufblühen kann.
Folgen wir dem Friedensplan Gottes
werden wir wachsam und aufmerksam,
denn der Menschensohn wird geboren
im Acker unserer Seele.

1. Rorate: Dienstag 29. November 2016

Gedanken und Stille nach dem Evangelium:

A: Im heurigen Advent wollen wir nach dem Evangelium einen kurzen Text vorlesen. Ein abschließender Impuls lädt uns ein, kurz in der Stille zu sein und unseren Gedanken nach zu gehen.

Wir eröffnen und beenden die Stille mit einem Gong.

Impuls:

B: Jeder Mensch trägt in sich die Sehnsucht nach Heilung und Frieden.

Der gierige Wolf in uns und das vertrauensvolle Lamm in uns.

Das gutmütige Kälblein in uns und der stolze Löwe in uns.

Der hilfsbedürftige Säugling in uns und die listige Natter in uns.

Dort, wo das göttliche Kind in uns geboren wird,

gibt es nicht mehr den Gegensatz

zwischen Aggression und Liebe,

zwischen Spiritualität und Sexualität,

zwischen Kraft und Schwäche,

zwischen Mann und Frau.

Hier wird alles eins.

A: Überlege dir, wo du heute Schwerter zu Pflugscharen formen möchtest.

Wo gibt es Menschen in deiner Firma, in deiner Nachbarschaft, mit denen du nicht besonders gut auskommst, denen du am liebsten aus dem Weg gehst? Überlege dir, wo du heute Schwerter zu Pflugscharen formen möchtest

B: Gong

Stille: ca. 30 sec

B: Gong

2. Adventsonntag 4. Dezember 2016

Eröffnung:

Liturgischer Gruß:

Der Herr, der uns durch seine Propheten zur Umkehr ruft und uns die Kraft zu einem neuen Anfang schenkt, ist mit euch allen.

Einführung:

Text:

Wenn in der Dunkelheit und Kälte
des Winters trockene Zweige Wasser bekommen,
dann blühen sie auf und geben ein Zeichen des Lebens.
Die Zweige wollen unsere Hoffnung stärken,
dass mitten in unserem Winter neues Leben aufblühen möchte.
Aus dem Baumstumpf Isais wächst ein junger Trieb hervor
und bringt neues Leben.
Es gibt kein Scheitern,
das nicht zu einem Neuanfang werden kann.
Es gibt keinen Bruch,
der nicht zum Ort neuen Lebens werden kann.
Und wenn etwas abgehauen wird,
wird etwas Gutes nachwachsen,
weil unsere Wurzeln stark sind.

2. Rorate: Dienstag 6. Dezember 2016

Gedanken und Stille nach dem Evangelium:

A: Im heurigen Advent wollen wir nach dem Evangelium einen kurzen Text vorlesen. Ein abschließender Impuls lädt uns ein, kurz in der Stille zu sein und unseren Gedanken nach zu gehen.

Wir eröffnen und beenden die Stille mit einem Gong.

Impuls:

B: Tröste, tröste mich, mein Gott!

Trösten bedeutet Halt geben.

Wenn ich getröstet bin,

stehe ich auf festem Grund.

Wenn ich getröstet bin,

bin ich anerkannt im Licht des Herrn.

Wenn ich getröstet bin,

bin ich angenommen in meinem Schatten.

Er ist mein Hirte, er führt mich zur Weide

und er trägt mich in seinen starken Armen heim!

A: Überlege dir,

wo erlebst du Trost und Halt

in deinem Leben? – (Pause)

Wen kann ich heute in meinem Alltag

trösten und halten?

B: Gong

Stille: ca. 30 sec

B: Gong

3. Adventsonntag 11. Dezember 2016

Eröffnung:

Liturgischer Gruß:

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Der Herr ist nahe. Seine Gnade ist mit euch!

Einführung:

Gaudete, freut euch! Der dritte Adventsonntag ist von Vorfreude geprägt. Auf halbem Weg zum Weihnachtsfest dürfen wir uns freuen. Mitten hinein in unsere unruhige Zeit sagt Gott Worte voll Hoffnung und Kraft.

Text:

Gott kommt!
Habt Mut, fürchtet euch nicht!
Gott kommt,
hinein in unsere Unbeweglichkeit,
hinein in unsere Sprachlosigkeit.
Blinde sehen, Taube hören,
Lahme gehen und Stumme werden singen.

Wenn wir die Nähe des Herrn
mit allen Sinnen erleben,
dann wächst in uns die Freude.
Dann werden wir uns selbst nahekommen,
dann werden wir uns selber spüren.
Daraus erwächst Freude, Lebendigkeit und Frieden.

3. Rorate: Dienstag 13. Dezember 2016

Gedanken und Stille nach dem Evangelium:

A: Im heurigen Advent wollen wir nach dem Evangelium einen kurzen Text vorlesen. Ein abschließender Impuls lädt uns ein, kurz in der Stille zu sein und unseren Gedanken nach zu gehen.

Wir eröffnen und beenden die Stille mit einem Gong.

Impuls:

B: Heilsamer Friede
möge mit uns sein
im wohlwollenden Umgang
mit unseren Verwundungen
damit wir auch am Schweren
wachsen und reifen können

Heilsamer Friede
möge mit uns sein
im engagierten Unterstützen
von Versöhnungsprojekten
die Jung und Alt
zum hoffnungsvollen Aufbruch bewegen

Heilsamer Friede
möge mit uns sein
im gemeinsamen Feiern
jener alten Menschheitshoffnung:
Wer einen Menschen rettet
der rettet die ganze Welt.

A: Setze dich aufrecht hin und höre nach innen. – (Pause)
Welche Gefühle und Gedanken tauchen in dir auf?
Lass sie ruhig zu, auch wenn sie dir nicht gefallen.

B: Gong

Stille: ca. 30 sec

B: Gong

4. Adventssonntag 18. Dezember 2016

Eröffnung:

Liturgischer Gruß:

Der Herr, unser Gott, der Gott mit uns und für uns, ist mit euch!

Einführung:

Text:

Emmanuel
Gott ist mit uns!
Gott beginnt ganz neu - in uns!
Wie Josef muss der Mensch auf seine Träume hören,
damit er richtig handelt.
Hört auf die leise Stimme eures Herzens
und bewahrt eure Träume und Visionen.
Ein guter Mensch ist genug,
um die Hoffnung nicht untergehen zu lassen!

Unser Ackerpflug erinnert an die Sehnsucht nach Frieden in aller Welt:
Frieden – Pax - Shalom –
Salam - Peace – Pace –
Paz – Paix – Eirene - Mir

4. Rorate: Dienstag 20. Dezember 2016

Gedanken und Stille nach dem Evangelium:

A: Im heurigen Advent wollen wir nach dem Evangelium einen kurzen Text vorlesen. Ein abschließender Impuls lädt uns ein, kurz in der Stille zu sein und unseren Gedanken nach zu gehen.

Wir eröffnen und beenden die Stille mit einem Gong.

Impuls:

B: Immanuel – Gott mit uns

Das Geheimnis von Weihnachten meint:

Du bist nicht festgelegt durch deine Vergangenheit.

Du kannst heute neu anfangen.

Denn in dir ist etwas Neues.

In dir ist das göttliche Kind,

das dich mit all dem Neuen in Berührung bringt,

das noch unverfälscht und unverbraucht in deiner Seele bereitliegt.

Wenn Gott in dir geboren wird,

dann findest du zu deinem wahren Selbst.

Und wenn Gott, das Geheimnis,

in dir wohnt,

kannst du bei dir daheim sein.

A: Stelle dir einen Menschen aus deiner Familie oder deinem Freundeskreis vor.

Und geh über das hinaus, was du von ihm weißt.

Jeder ist auch ein Geheimnis.

Jeder und jede trägt Christus in sich.

Überlege dir, wie du diesem Menschen heute und in den nächsten Tagen begegnen möchtest!

B: Gong

Stille: ca. 30 sec

B: Gong